

Teltower Kreisblatt.

No. 16.

13. Jahrg.



Dies Blatt erscheint jeden
Mittwoch.

Bestellungen nehmen sämtliche Königl.
Post-Anstalten an.

Abonnementspreis: pro Quartal 10 1/2 Egr.
Insertionsgebühr: pro 3gepaltene Petitzeile
oder deren Raum 1 Egr.

Agenturen:

Trebbin: Agent Habich.

Cöpenick: Rathmann Kiese.

Bossen: Kaufmann Ph. Müller.

Mittenwalde: Buchbindermeister Schäfer.

Königs-Busterhausen: Kaufmann Waldemar Happe.

Berlin: Annoncen-Bureau v. Robert Grake, Köniigsstr. 24

A m t l i c h e s.

Die sämtlichen Magisträte und Ortsvorstände im Kreise werden hierdurch davon in Kenntniß gesetzt,
daß das diesjährige Militair-Musterungs-Geschäft

am Montag den 4. Mai c. in Trebbin,

für die Ortschaften: Trebbin Stadt, Amtsfreiheit Trebbin

Christinendorf, Gröben, Kerzendorf, Kiez bei Gröben, Kunsdorf, Siethen, Thyrow, Wietstede,
W.-Willmersdorf

Vormitt. 8 Uhr

Vormitt. 9 Uhr

am Dienstag den 5. Mai c. in Trebbin,

für die Ortschaften: Nebagen, F.-Neuendorf Sperenberg, Gadsdorf, Schönow, Lüdersdorf

Alexanderhof, Gr.-Beuthen, Kl.-Beuthen, Gliestow, Clausdorf, Summersdorf, Summersdorf Col.,

Sütchendorf, Neuendorf A. Tr., Schulzendorf A. Tr., Schöneweide A. B., Werben

Vormitt. 8 Uhr

Vormitt. 9 Uhr

am Donnerstag den 7. Mai c. in Mittenwalde,

für die Ortschaften: Mittenwalde

Gr.-Besten, Kl.-Besten, Gallinchen, Grummensee, Gallun, Gräbendorf mit Dierrosbrück, Guffow,

Zühnsdorf, Gr.-Kienitz, Kl.-Kienitz, Kiebusch, Neubrück, Nohis, Senzig, Zeesen mit Kör-

bisfrug, Bernsdorf A. B., Mellen, Neue Mühle, N.-Neuendorf, Päh, Ragow, Rangsdorf,

Seelow, Schenkendorf A. B., Schöneiche, Telz, Mosen.

Vormitt. 8 Uhr

Vormitt. 9 Uhr

am Freitag den 8. Mai in Mittenwalde,

für die Ortschaften: Bossen Stadt und Colonie, Haus Bossen

Dabendorf, Dahlwitz, Dergischow, Diepensee, Glienicke, Hoherlehme, Schulzendorf A. B., Königs-

Busterhausen, D.-Busterhausen, Kön.-Busterhausen Gut, Brunsdorf, Gr.-Machnow mit

Prahmsdorf

Vormitt. 8 Uhr

Vormitt. 9 Uhr

am Sonnabend den 9. Mai c. in Teupitz,

für die Ortschaften: Teupitz Stadt, Teupitz Schloß, Neuendorf A. Teup., Neuhoff, Theuraw,

Löpchin, Tornow, N.-Wünsdorf, F.-Wünsdorf, Wolziger Mühle, Funkenmühle, Sachzenbrück,

Gr.-Körb, Kl.-Körb

Schwerin, Semmelei, Sputendorf A. Teup., Staakow, Staakower Mühle, Eggdorf, Freidorf,

Halbe, Hammer, Löpten, Hohe-Mühle, Kleine-Mühle, Mittel-Mühle, Behrensdorf

Vormitt. 8 Uhr

Vormitt. 9 Uhr

am Montag den 11. Mai c. in Cöpenick,

für die Ortschaften: Cöpenick Stadt die 20jährigen Mannschaften Vormittags 8 Uhr, die Uebrigen um 9 Uhr.

Rittergut Cöpenick, Etablissement (Schöneweide), Landjägerhaus, Kiez, Adlershof u. Süßengrund

Vormitt. 10 Uhr

am Dienstag den 12. Mai c. in Cöpenick,

für die Ortschaften: Alt- und Neu-Glienicke, Bohnsdorf, Johannisthal, Grünau, Grünerlinde

Miersdorf, Müggelsheim, Nabeland, Rudow, Schmöckwitz, Schmöckwitzwerder, Schönfeld, Schul-

zendorf A. B., Treptow und Lohmühlen, Waltersdorf, Zeuthen

Vormitt. 8 Uhr

Vormitt. 9 Uhr

am Mittwoch den 13. Mai c. in Charlottenburg,

die im Jahre 1848 geborenen Militairpflichtigen

Vormitt. 8 Uhr

am Donnerstag den 14. Mai c. in Charlottenburg,

die im Jahre 1847 geborenen Gestellungspflichtigen

Vormitt. 8 Uhr

die in den Jahren 1846 und früher geborenen Mannschaften

Vormitt. 9 Uhr

am Freitag den 15. Mai c. in Teltow,

für die Ortschaften: Nowameß
Neuendorf A. P., Kl.-Glienicke

Vormitt. 8 Uhr

Vormitt. 9 Uhr

am Sonnabend den 16. Mai c. in Teltow,

für die Ortschaften: Briß

Vormitt. 8 Uhr

Ahrensdorf, Diederisdorf mit Birkholz, Drewiß, Fahlhorst, Genshagen, Gütergoß, Löwenbruch mit
Ludwigsfelde, Kl.-Machnow, Rudow Philippsthal, Schenkendorf A. P., Schönow, Spu-
tendorf A. S., Stahnsdorf, Stolpe mit Albrechtstheerofen u. Koblhasenbrück

Vormitt. 9 Uhr

am Montag den 18. Mai c. in Teltow,

für die Ortschaften: Alt-Schöneberg, Neu-Schöneberg

Vormitt. 8 Uhr

Blankensfelde, Friederikenhof, Giesensdorf, Heinersdorf Lichterfelde, Mahlow, Dsdorf, Kuhleben,
Selchow, Wasmannsdorf Spandauer Etablissement und Forst

Vormitt. 9 Uhr

am Dienstag den 19. Mai c. in Teltow,

für die Ortschaften: Glasow, Lichtenrade, Gr.-Beeren, Kl.-Beeren, Laufwitz

Vormitt. 8 Uhr

Mariendorf, Marienfelde, Ruhlsdorf, Schmargendorf, Steglitz Dorf, Steglitz Colonie, Tempel-
hof, D.-Willmersdorf

Vormitt. 9 Uhr

am Mittwoch den 20. Mai d. J. in Teltow,

für die Ortschaften: D.-Mirdorf, B.-Mirdorf

Vormitt. 8 Uhr

Dahlem, Grunewald, Gr.-Ziethen, Kl.-Ziethen, Hasenheide, soweit dieselbe noch zum Kreise gehört

Vormitt. 10 Uhr

am Freitag den 22. Mai d. J. in Teltow,

für die Ortschaften: Teltow

Vormitt. 8 Uhr

Buckow, Thiergarten Etablissement und Mühle, Zehlendorf
abgehalten werden.

Vormitt. 9 Uhr

Sämmtliche Militairpflichtige, welche sich im hiesigen Kreise aufhalten und nicht bereits eine definitive Entscheidung einer königlichen Departements-Ersatz-Commission über ihr Militair-Verhältniß erlangt haben, oder nach fünfmaliger Bestellung, ihrer hohen Loosnummer wegen, nicht zur Einstellung gekommen sind, werden hierdurch aufgefordert, sich an den bestimmten Tagen und **Stunden** vor die Kreis-Ersatz-Commission zu stellen.

Die Militairpflichtigen, welche sich in den Vorjahren schon zur Musterung gestellt haben, müssen ihre Loosungs- und Bestellungscheine zu den Musterungsterminen mitbringen.

Die Loosung der 1848 gebornen Ersatzpflichtigen beginnt

Am Sonnabend den 23. Mai in Teltow um 8 Uhr Morgens.

Die persönliche Theilnahme an der Loosung ist jedem loosungsberechtigten Militairpflichtigen gestattet, jedoch nicht unbedingt geboten, und wird für die ausbleibenden Militairpflichtigen das Loos durch ein Civil-Mitglied der Kreis-Ersatz-Commission gezogen werden.

Die mit Führung der Stammrollen beauftragten Behörden und Beamten im Kreise haben sämmtliche im Orte anwesenden, in den Stammrollen verzeichneten, meinerseits nicht gestrichenen, sowie die seit Aufstellung der Stammrollen zugezogenen, oder darin bei der Aufstellung wegen Nichtanmeldung übergangenen, noch gestellungspflichtigen Personen, (welche in den Stammrollen bei dem betreffenden Jahrgange nachgetragen werden müssen), noch besonders in ortsüblicher Weise zur Bestellung im Musterungs-Termine vorzuladen und für die pünktliche Bestellung der Ersatzpflichtigen an den oben angegebenen Tagen und Stunden, Sorge zu tragen.

Die Stammrollen nebst Geburtslisten, welche noch vor dem Musterungsgeschäft den Magisträten und Orts-Vorständen zugehen werden, sind in den obenbezeichneten Terminen mitzubringen. Die Herren Bürgermeister, Orts-Vorsteher und Schulzen, haben in den Bestimmungsterminen persönlich oder in nachzuweisenden Behinderungsfällen durch unterrichtete Gemeinde-Deputirte die Militairpflichtigen bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 2 Thlr. vorzustellen; auch müssen die Vorsteher derjenigen Ortschaften, in welchen sich zur Zeit keine Militairpflichtigen aufhalten sollten, sich zu dem bestimmten Termine ebenfalls einfinden, um etwa erforderliche Auskunft zu geben, widrigenfalls die oben angedrohte Ordnungsstrafe sie ebenfalls trifft.

Etwasige Reclamationen der Ersatzpflichtigen sind von den Ortspolizei-Obrikeiten in Gemäßheit des §. 56. der Ersatz-Instruction vom 9. Dezember 1858 (Amtsblatt de 1858, Beilage zum Stück 13.) sorgfältig zu prüfen und ist darüber geeigneten Falls von den Obrikeiten eine Nachweisung nach dem untenstehenden Schema aufzustellen, welche im Musterungstermine, sobald der Reclamant zur Vorstellung gelangt, an den unterzeichneten Landrath abzugeben ist.

Soll die Reclamation durch die Arbeitsunfähigkeit der Eltern oder eines ihrer Angehörigen begründet werden, so müssen die betreffenden Personen mit zur Stelle gebracht werden, damit die Commission sich persönlich von der Richtigkeit der bezüglichen Angaben überzeugen kann. Reclamationen

nen, welche der Kreis-Ersatz-Commission nicht vorgelegen haben, werden später von der Königlichen Departements-Ersatz-Commission ohne Weiteres zurückgewiesen.

Diejenigen Militairpflichtigen, welche mit äußerlich nicht wahrzunehmenden, sondern nur durch längere Beobachtung zu constatirenden Fehlern, als Epilepsie, Taubheit u. s. w. behaftet sind, müssen hierüber ärztliche Atteste oder Zeugnisse der Ortsobrigkeiten, resp. Prediger und Lehrer, beibringen, außerdem aber haben noch die an Epilepsie leidenden Personen drei glaubhafte Zeugen vor die Kreis-Ersatz-Commission zu stellen, die ihren Zustand genau kennen und über denselben Auskunft zu geben vermögen.

Militairpflichtige, welche der Aufforderung zur Gestellung ohne einen von der Kreis-Ersatz-Commission als genügend anerkannten Grund keine Folge leisten, haben nach §. 44. No. 5. der Ersatz-Instruction vom 9. Dezember 1858 zwangsweise Gestellung zu erwarten, verfallen gleich denjenigen, welche im Musterungs- oder Aushebungslotale bei Aufrufung ihres Namens nicht anwesend sind, nach §. 168. a. a. D. in eine Geldstrafe bis zu 10 Thlr. event. verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe, und es treten für dieselben außerdem die im §. 169. ebendasselbst gedachten Nachtheile ein, d. h. sie werden vorzugsweise, ohne Rücksicht auf ihre Loosnummer, zur Einstellung gebracht.

Auf obige Bestimmungen sind die vorzuladenden Militairpflichtigen Seitens der Herren Bürgermeister, Orts-Vorsteher und Schulzen noch besonders aufmerksam zu machen. Namentlich ist hervorzuheben, — daß Reklamationen, die nicht den obigen Bestimmungen entsprechen, von der Kreis-Ersatz-Commission gar nicht beachtet werden können, und daß Reklamationen, die nicht von der Kreis-Ersatz-Commission geprüft sind, von der Departements-Ersatz-Commission ohne Weiteres zurückgewiesen werden.

Schließlich mache ich es den Herren Schulzen nochmals besonders zur Pflicht, die Militairpflichtigen aus ihren Gemeinden persönlich zum Gestellungstermine zu geleiten und dieselben persönlich und pünktlich vorzuführen.

Vor der Gestellung ist den Militairpflichtigen der §. 340. Nr. 9. der Strafgesetzbuches, welcher lautet: Mit Geldbuße bis zu 50 Thlr. oder Gefängniß bis zu 6 Wochen wird bestraft, wer ungebührlicher Weise ruhestörenden Lärm erregt oder groben Unfug verübt, vorzuleken, und denselben ein anständiges Verhalten, sowohl auf dem Hin- und Rückmarsch nach und von den Musterungsorten, als in den letzteren selbst, einzuschärfen.

Leider haben die Militairpflichtigen, trotz aller Ermahnungen der älteren und so gesetzten Kreis-Einassen sich stets beim Musterungsgeschäft die größten Excesse zu Schulden kommen lassen. Es kann sich aber jeder Militairpflichtige versichert halten, daß ich schonungslos gegen den durch die Gendarmen einschreiten lasse, der sich im Musterungsgeschäft ungebührlich beträgt.

Bei dem Hin- und Rückmarsche der Militairpflichtigen kann ich den Gemeinden nur empfehlen, ihre Fluren selbst kräftigst zu schützen.

Teltow, den 11. April 1868.

Der Landrath. Frhr. v. Gayl.

Nachweisung

derjenigen Ersatzpflichtigen aus (Ort), welche ihre Zurückstellung vom Militairdienst auf Grund des §. 56. der Ersatz-Instruction vom 9. Dezember 1858 beantragt haben.

Laufende Nr.	Vor- und Zunamen der Militairpflichtigen.		Geburts- und Aufenthaltsort		Zahl der Ge- schwister und deren Alter.	Was die Ge- schwister sind und wo sie wohnen; ob die Brüder im Mi- litairgedient haben oder noch dienen.	Alter u. Stand des Vaters und der Mutter.	Gründe der Reklama- tion. Hier sind die Be- sitze, Vermögens- und persönlichen Verhält- nisse der Reklamanten resp. deren Angehöri- gen genau und vollstän- dig anzugeben.
	Jahr	Monat	Tage					

Den Magisträten und Ortsvorständen, sowie den betheiligten Kreis-Einassen, bringe ich zur Kenntniß, daß die Prüfung der Reklamationen der Reserve- und Landwehrmannschaften I. Aufgebots um Zurückstellung für den Fall einer Mobilmachung in diesem Jahre am Montag den 25. Mai Vormittags 8 Uhr in Teltow stattfinden wird.

Die Magistrate und Ortsvorstände haben dies in ihren Gemeinden sofort auf orts-übliche Weise mit dem Bemerken bekannt zu machen, daß diejenigen Reservisten und Landwehrmannschaften I. Aufgebots, welche einen Anspruch auf Zurückstellung machen, ihre des-

falligen Gesuche sogleich bei ihnen anzubringen haben, denselben auch gestattet ist, in dem vorgedachten Reklamations-Prüfungs-Termine, persönlich zu erscheinen.

Bei der Wichtigkeit der Reklamationen in dieser Zeit mache ich die Magistrate und Ortsvorstände auf das Allerernstlichste darauf aufmerksam, diese meine Verfügung ja allen Reservisten und Landwehrmännern ihrer Gemeinde bekannt zu machen, auch sie zur Befolgung derselben anzuhalten, indem später angebrachte Reklamationen unstatthaft sind und rücksichtslos ohne jede Ausnahme zurückgewiesen werden müssen.

Die Magistrate und Ortsvorstände haben die bei ihnen angebrachten derartigen Gesuche demnächst in eine Nachweisung, zu welcher von hier Druckformulare übermacht werden sollen, resp. bezogen werden können, zusammen zu stellen und mir diese Letztere

Spätestens bis zum 25. April d. J.

mit ihrem und dem Gutachten einiger bei der Prüfung zuzuziehender Wehrmänner oder Reservisten versehen, bestimmt einzureichen. — Hierbei mache ich darauf aufmerksam, daß die bisher als unabhkömmlich anerkannten Individuen fernerhin nicht zurückgestellt werden können, wenn dieselben nicht in der einzureichenden Nachweisung mit verzeichnet und darüber Auskunft ertheilt sein sollte, daß ihre häuslichen Verhältnisse unverändert geblieben sind und auch noch fernerhin die Zurückstellung durchaus nothwendig machen.

Es haben die Magistrate und Ortsvorstände daher jedenfalls die nach meiner Kreisblattsbekanntmachung vom 24. Juni 1867 — Kreisblatt pro 1867 Nr. 26. als unabhkömmlich anerkannten Mannschaften ihres Ortes in den einzureichenden Reklamations-Listen nachzuweisen und bei jedem anzugeben, ob oder weshalb nicht die fernere Zurückstellung erforderlich ist, auch dafür bei eigener Vertretung zu sorgen, daß qu. Nachweisungen mir bis zum bestimmten Tage pünktlich zugehen, da auf später eingehende Anträge nicht gerücksichtigt werden kann.

Teltow, den 9. April 1868.

Der Landrath. Frhr. v. Gayl.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 31. bis 5. Februar d. J. hat ein unbekannter etwa 5 Fuß 3 Zoll großer Mann, im Alter von etwa 27 bis 28 Jahren welcher Schnurr- und Backenbart trug, auf der Pfaueninsel einen von der 11. Compagnie des 7. Brandenburgischen Infanterie Regiments Nr. 60. für Emil Ernst Kluge ausgestellten Militärpaß entwendet.

Es wird um Vigilanz auf diesen Unbekannten und eventl. Festnahme desselben hierdurch ergebenst ersucht.
Potsdam, den 31. März 1868. Königl. Domainen-Polizei-Unt. Koste.

Bekanntmachung.

Es befinden sich im Arbeitshause hier selbst eine Anzahl jüngerer und älterer Häuslinge, von denen manche nur durch Krankheit oder unverschuldetes Unglück hierhergekommen sind, die aber alle in Gefahr stehen der völligen Verwahrlosung und dem Laster anheim zu fallen, wenn denselben nicht nach ihrer Entlassung ein ordentliches Unterkommen zu Theil wird. Da nun ein großer Theil derselben sich vorzugsweise zur Verrichtung von Feldarbeiten eignet, so werden diejenigen Herren Landwirthe, welche geneigt sind, dergleichen Häuslinge in Dienst zu nehmen, ersucht, sich entweder an den Anstalts-Geistlichen, Herrn Prediger Busse oder an die unterzeichnete Direction selbst zu wenden. —

Wir bemerken gleichzeitig, daß die betreffenden Individuen täglich in den Wochentagen von 12 bis 1 Uhr in dem Bureau des Arbeitshauses, Alexanderstraße Nr. 3/4. vorgestellt werden können. —

Direction des Arbeitshauses.

Sersfordt.

Unterhaltendes.

Die Bürger zu Wien.

(Fortsetzung.)

Viele Festzüge hatte schon die Stadt des Glanzes und der irdischen Herrlichkeit gesehen, aber wenige derselben kamen an ächten Männerprunk, keiner derselben kam an innerer Bedeutbarkeit demjenigen gleich, den am

nächsten Mittage die Kaiserstadt durch ihre Straßen ziehen sah. Es war ein Triumphzug, bei welchem auch der niedrigste Bürger seinen gerechten Antheil von Ehre empfing, bei dem Keiner Zuschauer war als das wehrlose Geschlecht und Alter, denn Alle übrigen hatten mitgeschlagen und mitgewirkt; und außerdem galt die Feier nicht allein einem gewöhnlichen Siege des Volkes über ein feindlich Volk, nein, Religion und Menschlichkeit gaben ihr die heiligste Weihe, das Kreuz hatte den falschen Propheten geschlagen, die Fahne der göttlichen Liebe

hatte die Banner der Barbarei in den Staub geworfen. —

Johannes Sobiesky, der Polenkönig, der als ein christlicher Ritter und wackerer Nachbar sechsundzwanzigttausend auserlesene Krieger herbeigeführt, erschien als der Held des Tages auf dem Leihpferde des Großveziers, und führte den Zug, der durch das Stubenthor herein wallte. Rechts ritt ihm der tapfere Graf Starhemberg, links auf einem bescheidenen Maulthiere der steinalte Prophet des Volks, der Kapuziner Alwianus, dann folgte der Herzog von Lothringen, der Polenprinz Jacob, dann die Churfürsten, Markgrafen und Prinzen, die mannlichen Kriegsfürsten der deutschen Volkstämme, und alle, nicht im Hermelin und Fürstenhute, sondern verlorrt vom Scheitel zur Sohle in kostbarer Kriegsrüstung, schrecklich schön in der vernichtenden Kraft ihres Anblicks, die sich im Kampfe, wo 80,000 gegen 200,000 fechteten, so herrlich bewährt hatte. Ein Theil der Truppen jedes Landes, auserwählte Mannen, zogen hinterdrein, ungezählte Fahnen jeder Farbe flatterten über den behelmten Häuptern und rauschende Kriegsmusik mischte sich mit dem ungeheuern Jubelgeschrei des drängenden Volkes, das die Straßen füllte vom Stubenthor bis zur Koretzkapelle, wo der Polenkönig selbst das Te Deum ausstimmte, indes dreihundert Kanonenschüsse dem Lande den großen Tag verkündeten.

Der Einzug des Kaisers Leopold, welcher zwei Tage später statt fand, wiederholte das Fest der Wiener, und blieb am Glanze dem ersten Aufzuge nicht nach; die letzten grünen Zweige des Herbstes wurden auf den Triumphpfad des geliebten Herrschers gestreut, und die letzten Blumen des Jahres flogen in Kränzen und Sträußen auf ihn und seine Begleiter hernieder.

„Siehst Du meinen Ferdinand?“ flüsterte die eitele Ferdinande Glasnher der Schwester zu, als der Kaiserzug an ihrem Hause vorüberwachte. „O wie schön ist der Fallwill und wie schmückt ihn das silberstrahlende Prunkkleid! Siehst Du, wie die Liebe winkte mit der Hand und sein blauer Federhuch sich in Respekt verneigte? Nicht hinter des Kaisers Majestät reitet er. Gewisse andere Leute sind freilich nicht zu sehen, und thun gut sich versteckt zu halten, wo sie keine Ehre zu holen haben;“ setzte sie verächtlich spottend hinzu; „und diese Klugheit dürfte man ihnen fast als ein Verdienst anrechnen, denn sie ersparen dem verirren Geschmacke der Geliebten we-

nigstens die Schaamröthe.“ — Die traurige Leopoldine schwieg, und ihr Auge schlug sich wehmützig bittend zu der Schwester auf; längst hatte sie ihren Busen umpanzert gegen die scharfen Reden der Mitleidslosen, aber heute traf der Stachel ihr Herz denn sie hatte ihren Georg zu finden erwartet in den Reihen der gerüsteten Bürgerkompagnie die ihren Kaiser auf der Straße von Einz eingeholt, und nur seinerwillen stand sie am Fenster, den kleinen Austerkranz mit der einzelnen Spätrose darin verborgen haltend: aber der Mann ihres Herzens wurde vergebens vom Auge der Liebenden gesucht, und verschmähte den Lohn, den ihm die Liebe bereitet. —

(Fortsetzung folgt.)

B e r m i s c h t e s

Zoffen, den 6. April 1868.

Nachdem die Schul-Vorsteherin Fräulein Wienecke im Mai v. J. eine höhere Privat-Löcher-Schule hieselbst eingerichtet hat, fand heute die erste öffentliche Prüfung der Böglinge dieser Anstalt statt und hatten sich hierzu die Eltern der betreffenden Kinder und auch andere Herren und Damen sehr zahlreich eingefunden.

Die Prüfung, welche von 8 Uhr Morgens bis gegen 12 Uhr Mittags währte, übertraf alle geheuten Erwartungen und lieferte den Beweis, daß Fräulein Wienecke mit seltener Berufstreue und Gewissenhaftigkeit ihrem Amte vorgestanden hat und bemüht gewesen ist, ihren Böglingen in dieser kurzen Zeit eine vorzügliche Schulbildung zu Theil werden zu lassen. Außerdem hat dieselbe verstanden, durch ihr wohlwollendes und liebreiches Benehmen, die Kinder so für sich zu gewinnen, daß sie mit voller Lust und Liebe den Unterricht in dieser Anstalt suchten.

Daß unter solchen Umständen die Freude der betreffenden Eltern nicht ausbleiben konnte und diese sich in herzlich ausgesprochenen Dankworten allseitig kundgab, war der gedachten Lehrerin gewiß die schönste Anerkennung ihrer vielfachen Mühen und der daraus hervorgegangenen segensreichen Erfolge.

Wöge diese Anstalt, welche auch Auswärtigen umsomehr empfohlen werden kann, als es nicht schwer sein dürfte, Kindern in hiesiger Stadt eine angemessene Pension zu verschaffen, sich immer mehr zum Segen entwickeln und erweitern.

O e f f e n t l i c h e A n z e i g e n

Fischerei-Verpachtung!

Es soll die anderweite Verpachtung der zum 1. Juli d. J. pachtlos werdenden Fischerei und Mohnutzung in den zum königlichen Hausfideicommiss-Amte Krausnick gehörigen, bei dem Dorfe Köthen und unweit desselben belegenen sechs Seen nebst dem im Dorfe befindlichen halben Fischerhause im Wege des Meistgebots von dem gedachten Zeitpunkte ab auf zwölf Jahre Statt finden und ist hierzu ein Termin auf

Freitag den 24. April d. J. Vormittags 11 Uhr

im hiesigen Rent.-Amtslocale anberaumt wor-

den, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die der Verpachtung zum Grunde zu legenden Bedingungen schon jetzt bei dem unterzeichneten Amte eingesehen werden können.

Amt Wend.-Buchholz, den 1 April 1868.
Königl. Hausfideicommiss.-Rent.-Amt.
Fischer.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf der hiesigen Feldmark soll vom 15. August d. J. ab, auf 3 oder 6 hintereinander folgende Jahre im Ganzen oder in einzelnen Bezirken anderweit verpachtet werden.

Es ist hierzu Termin auf Freitag den 29. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr im hiesigen Rathhause anberaumt, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch gegen Erlegung der Copialien schriftlich mitgetheilt werden.
Zoffen, den 30. März 1868.

Der Magistrat.

Der Termin zum Verkauf des alten Schulgebäudes zu Gräbendorf am 28. April d. J. wird hierdurch aufgehoben.

Gräbendorf, den 13. April 1868.
Das Schulzenamt.

Bekanntmachung.

Am **Donnerstag d. 16. April** er. sollen von Vormittags 10 Uhr ab, nach Beendigung des Holzbedarfs zum Localbedarf im Schmidt'schen Gasthose hier selbst, aus dem hiesigen königlichen Forst-Reviere folgende Kiefern Brennholz meistbietend verkauft werden:

1) Aus Belauf Scaby.

Sagen 1., circa 14 1/2 Klafter Kloben, 7 1/2 Klfr. Spaltknüppel, 15 Klafter Kollknüppel, 18 Klfr. Stubben,
Sagen 14., circa 40 Klafter Kloben, 40 Klfr. Stubben,
aus der Totalität, circa 10 Klfr. Kollknüppel.

2) Aus Belauf Triebisch.

Sagen 49., circa 90 Klfr. Kloben, 30 Klfr. Spalt- und Kollknüppel, 50 Klfr. Stubben,
Sagen 55., circa 100 Klfr. Kloben, 55 Klfr. Spalt- und Kollknüppel, 60 Klfr. Stubben,
aus der Totalität, circa 70 Klfr. Spalt- und Kollknüppel.

3) Aus Belauf Tannenreich.

Sagen 52., circa 100 Klfr. Kloben, 7 Klfr. Spaltknüppel, 20 Klfr. Kollknüppel, 90 Klfr. Stubben,
Sagen 78. circa 90 Klfr. Kloben, 50 Klfr. Stubben,
aus der Totalität, circa 7 Klfr. Kloben, 10 Klfr. Spalt- und Kollknüppel.

4) Aus Belauf Burig.

Sagen 74., circa 150 Klfr. Kloben, 31 Klfr. Kollknüppel, 100 Klfr. Stubben,
Sagen 103. circa 60 Klfr. Kloben, 28 Klfr. Spaltknüppel, 20 Klfr. Stubben,
aus der Totalität, circa 57 Klfr. Spalt- und Kollknüppel.

5) Aus Belauf Krummeluch.

Sagen 120., circa 40 Klfr. Kloben, 30 Klfr. Stubben,
Sagen 98. circa 70 Klfr. Kloben 25 Klfr. Spalt- und Kollknüppel, 100 Klfr. Stubben,
Sagen 124., circa 30 Klfr. Kloben, 40 Klfr. Spaltknüppel,
us der Totalität, circa 3 Klfr. Spalt- und Kollknüppel.

Außer den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen wird bemerkt, daß Kaufsummen bis 50 Thlr. baar, bei Kaufsummen von 50 Thlr. und darüber 1/5 derselben als Angeld im Termine zu zahlen sind.

Friedersdorf, den 3. April 1868.

Der Oberförster
Cyber.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute ab befindet sich meine Wohnung u. Buchdruckerei Lindenstraße im Zimmermeister Heinrich Eichelkraut'schen Hause.

Teltow, den 1. April 1868.

Wilh. Hecht,
Buchdruckerei-Besitzer.

Bekanntmachung.

Es soll die Fischerei- und Moornutzung in nachbenannten, zum Forstreviere Königs-Wusterhausen gehörigen Gewässern:

- 1) dem Püßer See,
- 2) dem 1. und 2. Klein-Bestener See,
- 3) dem Törnitz-See,
- 4) dem kleinen See bei Körbißkrug und
- 5) dem Zeesener See,

sowie das Fischerei-Etablissement zu Gallunbrück nebst den zugehörigen Ländereien von 10 Morgen 122 Ruthen, auf 12 hintereinander folgende Jahre, und zwar vom 1. August er. ab, bis ult. Juli 1880, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Zu diesem Zwecke ist ein Bietungs-Termin auf **Montag den 27. d. Mts. Vormittags 11 Uhr**

in dem Forsthaus Sasanerie angesetzt, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden. Die Pachtbedingungen sind von heute ab in meiner Registratur einzusehen.

Forsthaus Sasanerie bei Königs-Wusterhausen, den 4. April 1868.

Der Oberförster
Hartig.

Milit.-Vorbereitungs-Anstalt

f. d. Officier-, Faehrich-, Seecad.- und Freiwill.-Examen. Pensionat. Prosp. in allen renom. Buchh. Deutschlands.

Jochens,

Major z. D., Lehrer am Kgl. Cad.-Corps u.

W Meyer,

Berlin, Holzmarktstrasse 6.

Öffentliche Anerkennung.

Ich halte mich verpflichtet, die außerordentlichen heilsamen Wirkungen, welche die Brust-Bonbons des Hof-Lieferanten Franz Stollwerck in Köln auf mich ausgeübt haben, öffentlich anzuerkennen. Ein langwieriger Husten mit schmerzhaftem Auswurf, welcher mir fast alle Nachtruhe raubte und keinem der angewandten Mittel weichen wollte, verließ mich, nachdem ich einige Tage die Stollwerck'schen Brust-Bonbons gebraucht; schon in zwei Tagen waren die Schmerzen des Auswurfs verschwunden.

Dies zur Ehre der Wahrheit im Interesse meiner Mitbürger.

Hamburg.

Johann Forrenz.

Man findet die Stollwerck'schen Brust-Bonbons, das Packet mit Gebrauchsanweisung zu 4 Sgr., in Rittenwalde bei A. L. Pleve, in Teltow beim Apotheker S. Schulze in Königs-Wusterhausen bei C. Kändler, in Zossen bei L. Kobilng.

In Gr. Machnow wird die Niederlassung eines soliden, tüchtigen **Bäckermeisters** gewünscht und demselben ein gutes Auskommen in Aussicht gestellt. Respektanten mit befriedigenden Legitimationen wollen sich baldigst auf dem Dominium daselbst melden. —

Nachdem im Februar dieses Jahres in den hiesigen Park-Anlagen arge Verwüstungen, namentlich an den jungen Birken, angerichtet worden sind, ist dasselbe in voriger Woche an den im Saft befindlichen Bäumen geschehen. Ich suche demjenigen, welcher den Thäter so nachweist, daß er bestraft werden kann, eine Belohnung von 5 — 10 Thlr. zu.

Asyl Schweizerhof, den 12. April 1868.

Dr. A. Lachr.

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend zeige ich hiernit ergebenst an, daß ich meine Wohnung von der Berlinerstr. nach der Breitenstr. in das E. Reibe'sche Haus, verlegt habe.

Teltow, den 30. März 1868.

Willer,

Buchbindermeister.



Ein Kaleschwagen, halb verdeckt, sowie ein Arbeitswagen und mehrere Geschirre, sind wegen Aufgabe des Geschäfts geg. baare Zahlung billig zu verkaufen. Die geehrten Käufer werden ergebenst ersucht, sich im Gasthose des Herrn Bohmeier zu melden.

Kön.-Wusterhausen, den 30. März 1868.

H. Otto.

Kleine Ziegenmelle kauft zum höchsten Preise

G. L. Gumpert

in Teltow.

Augenkranken!

Das mit allerhöchster Concession beliebener weltberühmte wirklich ächte

Dr. White's Augenwasser

von dessen ausgezeichnete Wirksamkeit man sich schon seit 1822 überzeugte, wird à Flacon 10 Sgr. immer frisch versandt durch den alleinigen Fabrikant **Traug. Ehrhardt** in Großbreitenbach in Thüringen und habe ich dem Herrn **W. Secht** in Teltow ermächtigt, Aufträge für mich anzunehmen.

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten aus allen Gegenden der Welt sprechen über den außerordentlich glücklichen Erfolg.

Wunderbar aber wahr!

Mein Sohn Hermann erblindete 14 Tage nach seiner Geburt der Art, daß sich auf das rechte Auge ein Fell auf der Pupille ansetzte. Es läßt sich wohl denken, daß ich alle Mittel anwandte, um ihm sein Augenlicht wieder zu verschaffen, aber vergebens, bis ich in seinem 16ten Jahre zu dem Dr. White's Augenwasser von Traug. Ehrhardt in Großbreitenbach gekommen bin, welches ich regelmäßig eine Zeit anwandte, wodurch dieses Fell nach und nach abging und er dadurch jetzt sein Augenlicht wieder vollständig bekommen hat. Es klingt wunderbar aber wahr! und sollte jemand daran zweifeln, der kann sich selbst durch Anschauung meines Sohnes davon überzeugen. Ich will wünschen daß alle Augenleidende, die dieses Wasser benutzen, ein gleiches Resultat erzielen, indem ich dem Verfasser genannten Augenwassers noch vielen Dank sage.

Berlin, im November 1866.

W. Sehnke, Prinzenstr. Nr. 1.

Zu haben bei Werner u. Große in Berlin Stallbreiterstraße 9. ist das hübschvoll, spannend und fesselnd geschriebene Werk Ernst Witawall's:

Wilhelm Tell.

4 Sgr. jedes Heft. Prospect. jedes Heft 14 Kr. Rhein.

Leuchtend wie die Morgensonne der Freiheit blüht Wilhelm Tell's trotzige Kühne Gestalt hervor aus dem Dunkel der Zeiten, hervor aus dem Dunkel jener großen gewaltigen Zeit, in der ein geknechtet Volk sich frei macht vom Druck des Tyrannen. — Schon hat Oesterreich es gewagt, der freien Schweiz sich zu bemächtigen, schon läßt dort Albrecht der Einäugige, ein finsterner Herrscher, Zwingburgen zur Anechtung freien Männerstolzes bauen, da erheben sich die friedlichen Hirten zum Kampfe gegen die fremden Ritter und Herren; gefestigt wird der Eidgenossen heilige Rette und — während in deutschen Gauen auf rother Erde das Behingericht waltet die Uebelthäter vor's blutige Gericht der Schöffen ladet und die geheimnißvollen Richter gespenstergleich umgeh'n mit Dolch und Strick, — trotz der Tell in der Schweiz offen und kühn dem wilden Voigt. Der Tell'schuss fällt, die Flammenzeichen rauchen auf den Bergen, der Stier von Uri heulet Sturm, der Föhn fährt krachend durch die Felsenwände, wo die Lawinen donnern in das Thal; und, siehe da der starke Arm des trotzigen Sohn's der Berge zerbricht die Zwingburg der Tyrannen; frei aufathmet, frei wird, frei ist die Schweiz! — Hierzu 3 wunderschöne Prämien:

- I. Prämie: Tell's Kühne Drohung, oder: „Mit diesem zweitem Pfeil durchschoss ich Euch, wenn ich mein liebes Kind getroffen hätte.“
- II. Prämie: Tell's Kühner Sprung, oder: „Tell macht sich frei.“
- III. Prämie: Gessler's Tod, oder: „Ha! das ist Tell's Geschoss.“

Dies fesselnd geschriebene Werk ist in allen Buchhandlungen zu haben, insbesondere zu beziehen durch W. Hecht in Teltow.

Gicht-, Hämorrhoiden- u. Bleichsuchtkranke heilt Dr. J. M. Müller, Specialarzt in Coburg.

Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der Expedition d. Bl. stets vorräthig. Preis: à Brosch. 4 Sgr.

Zu haben bei Werner u. Große in Berlin Stallbreiterstraße 9., ist das in Palast und Hütte Anklang findende Werk des Grafen St. Grabowski:

Die Jungfrau von Orleans.

4 Sgr. jedes Heft. Prospect. jedes Heft 14 Kr. Rhein.

Johanna d'Arc, die gottgesandte Jungfrau, die Hirtin aus dem Dorfe Dom Remy, verläßt plötzlich ihre Heerde, die sie geweidet in den Bergen Frankreichs, verläßt Eltern und Geschwister, sagt ihrer theuren Heimath Lebewohl; denn Zeichen, die ihr Gott verkündet, befehlen ihr, das Vaterland zu retten, das Vaterland, das in Gefahr. — Der Brit hat mit seinen Schaaren das schöne Krankenland fast ganz erobert, erobert drang er vor bis Orleans. — Johanna d'Arc gebohrdet der Erscheinung, die ihr im Traum erschienen und befohl: „In Erz die Glieder sich zu schmüren, mit Stahl zu decken ihre zarte Brust das gottgeweihte Schwert sich umzugürten und Frankreichs Driflanime in den Kampf zu tragen. — Und wie gebannt von einer höhern Macht, wankt, weicht, erliegt der Engländer, an Frankreichs Fahnen heftet sich der Sieg; denn hoch mit schnell geschwung'nem Schwert und flatternd gottgeweihter Fahne seh'n wir die Jungfrau — Allen voran furchtlos dahinschreiten gegen die Feinde — in ihre Reihen Furcht und Schrecken sendend. — — — Und nun, wie wunderbar! Johanna, die, an kriegerischen Ehren reich, hiernach den König Karl nach Rheims geführt zur Krönung, sie muß, der göttlichen Mission getreu, der sie gehorsam bis zu ihrem Ende, zum Schluß den zarten jungfräulichen Leib den Stämmen übergeben!“

Sie, die das Vaterland gerettet, sie, die besiegt den stolzen Briten, sie stirbt den Tod durch Henkers Hand! Welch unverdienter Tod, welch graues Schicksal!

Hierzu 3 wunderschöne Prämien:

- I. Prämie: Johanna im Kampfe vor Orleans.
- II. Prämie: Johanna vor dem Könige in Rheims.
- III. Prämie: Johanna auf dem Scheiterhaufen in Flammen.

Dies fesselnd geschriebene Werk ist in allen Buchhandlungen zu haben insbesondere zu beziehen durch W. Hecht in Teltow.

Auf dem „Generalschofe“ zu Cöpenick lieg't circa 1200 lauf. Fuß kernige, breite, kie- n und tannen, bis 60' lange Schiffshohlen im Verkauf. v. Proudzniski.

Bei Louis Meidhold in Posen in gute Rathnower Dachsteine sowie jeden Montag frisch gebrannter Kalk zu haben.

Ziervogel & Co. Chemische Fabrik in Leopoldshall bei Stassfurt

(Station der Magdeb.-Leipzig. Eisenbahn) empfiehlt ihre anerkannten und vielfach prämiirten

Kali- u. Magnesia-Dünger-Präparate in allen Sorten.

Prospecte, Proben, Preiscurante, Gebrauchsanweisungen u. jede weitere Auskunft über Kraft u. ertheilen auf Verlangen gratis und franco, direkt oder durch unsere Agenten.

Unterleibs-Bruchsalbe betr.

Ärztliches Zeugniß.

Ich erlaube mir hiermit um ein Töpfchen Ihrer ausgezeichneten Bruchsalbe zu bitten, ich bereits Wunder deren Wirksamkeit beobachtet habe, und daher dieselbe wärmstens als izzige Hilfe ohne die mindeste Belästigung r leidenden Menschheit gewissenhaft anemehle. Diese meine medizinische Anerkennung allen Sie nach Belieben veröffentlichen. Paulowitz bei Prerau, Mähren, Oesterreich, den 20. August 1867.

Med. Dr. Franz Prziwanek.

Diese Salbe ist direct vom Erfinder Gott- b Sturzenegger in Perisau, Canton Appenzell (Schweiz) zu beziehen.

Preis pr. Topf 1 Thlr. 20 Sgr. gegen Ein- dung des Betrages. Heilung, ohne Entzün- ng, in weitaus den meisten Fällen sicher. Gebrauchsanweisung nebst weiteren Zeugnissen gratis. Reichhaltiges Lager in Bruchbändern.

Meine seit 30 Jahren gesammelten Erfahrungen, Magenkrampf, Unterleibsbeschwerden, Drüsen, Scropheln, offene Wunden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, Bandwurm, Syphilis und andere Krankheiten, welche aus dem verdorbenen Blute entspringen, gründlich zu heilen theile ich auf frankirte Anfordernungen unentgeltlich, mündlich und schriftlich, mit Louis Wundram, Professor in Bückeburg, Schaumburg-Lippe.

H. J. Daubig'scher Magenbitter,*)

fabricirt von H. J. Daubig in Berlin.

Herr H. J. Daubig in Berlin. Ich habe in ihrem Elixier ein für mich sehr gesundes Mittel gefunden, und bitte ich daher gehorsamst, mir umgehend ein größeres Quantum gegen Nachnahme zu senden. Achtungsvoll August Schmidt, Tischlermeister. Schlawe in Pommern, den 23. October 1867. St. Georgen-Hospital.

*) Zu haben in den bekanntesten Niederlage

Gesangbücher, Borst'sche und Berliner,

Preussische Handbibeln von Dr. Hubert und Schulz, Rechenbuste von Koch, Biheln und Schreibbuste, Otto Wegel's Lesebücher und Notizbücher empfiehlt

Carl May in Berlin,

Dresdnerstraße 6. nahe dem Gottbuser Thore.

Apfelwein,

Berlin.

14 Fl. für 1 Thlr., den Anker v. 30 Ort. 2 1/2 Thlr.;
Borstorfer, ganz vorzüglich 10 Fl. 1 Thlr., Anker
3 1/2 Thlr. excl. Fl. und Gebinde. (Wiederverkäufern
Rabatt).

F. A. Wald, Mohrenstr. 37a.

Weißer flüssiger Leim

von E. Gaudin in Paris.

Dieser Leim, welcher ohne Geruch ist wird kalt angewendet bei Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Kork, Pappdeckel, Papier u. s. w. Vorräthig à Flacon 4 Sgr. in Teltow bei **Wilh. Hecht**.

Preussische Hagel-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Grundkapital 1 Million Thaler, davon emittirt 750,000 Thaler.

Dieselbe versichert Bodenerzeugnisse gegen Hagelschaden. Die Prämien sind fest und billig, Nachschüsse werden also niemals erhoben. Die Schäden werden wie in früheren Jahren coulant und unter Zuziehung von Landesdeputirten regulirt und binnen Monatsfrist nach Feststellung voll und baar bezahlt. Versicherungen auf mehrere Jahre genießen einen angemessenen Prämienrabatt, welcher sofort von der Jahresprämie in Abzug gebracht wird.

Gleichzeitig sind wir auch von unserer Gesellschaft ermächtigt, allen öffentlichen oder geheimen Concurrenz-Verdächtigungen gegenüber zu erklären:

daß die Preussische Hagel-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft im verflossenen Geschäftsjahre bei einer Prämien-Einnahme von Thlr. 291,345 an Entschädigungen Thlr. 412,180 prompt und zur Zufriedenheit unserer Herren Versicherten bezahlt und trotz der Ungunst des Geschäfts in 31 Fällen aus Liberalität Entschädigung gewährt hat, wo keine Verpflichtung vorlag.

Obnerachtet dieser Verluste ist das Grundkapital von den Herren Aktionären sofort wieder ergänzt worden, ohne die Aktien-Wechsel zu berühren, so daß nur eine Einbuße von Thlr. 46,530 constatirt und die danach vorhandenen Fonds theils in baar, theils in täglich bereiten und statutenmäßig sicher gestellten Mitteln vorhanden sind, wovon sich die Revisions-Commission überzeugt hat und wie solches der Königl. Staats-Regierung vorschriftsmäßig nachgewiesen ist und solches jederzeit auf deren Verlangen geschehen muß.

Danach tritt die Gesellschaft mit dem bisherigen Garantiekapital abzüglich der gedachten 46,530 Thaler in die diesjährige Campagne ein.

Die Unterzeichneten sind zu jeder Auskunft und zur persönlichen Aufnahme von Versicherungen stets bereit und empfehlen dem landwirthschaftlichen Publikum obige Gesellschaft ganz ergebenst.

- Gutsbesitzer **Koch** in Zehlendorf.
- Gutsbesitzer **Sasse** in Ragow.
- Rentier **Lottmann** in Trebbin.
- Amtmann **König** in Königs-Wusterhausen.
- Kreis Schulze **Nicolaus** in Kl.-Beeren.
- P. Richter** in Gr.-Machnow.
- Ackerbürger **Seegemund** in Spandau.
- Gasthofsbesitzer **Sinze** in Potsdam.

Marktpreise

		Weizn.		Roggn.		Hafer		Gerste		Erbsen		Linien		Krtfln.		Flachs		Butter		Eier		Hirse		Lupin.		Heu		Stroh	
		Schl.	Sgr.	Schl.	Sgr.	Schl.	Sgr.	Schl.	Sgr.	Schl.	Sgr.	Schl.	Sgr.	Schl.	Sgr.	Schl.	Sgr.	Schl.	Sgr.	Schl.	Sgr.	Schl.	Sgr.	Schl.	Sgr.	Schl.	Sgr.	Schl.	Sgr.
Berlin	höchster	4	12 1/2	3	4 1/2	1	22 1/2	2	12 1/2	3	5	4	10	—	27 1/2	—	—	—	12	—	7	—	—	—	—	—	27	10	
4. April.	niedrigster	3	20	2	25	1	15	2	1 1/2	3	—	—	—	—	24	—	—	—	8	—	5 1/2	—	—	—	—	17 1/2	8		
Possen	höchster	4	1 1/2	3	—	1	20	2	2 1/2	3	1 1/2	4	—	—	22 1/2	3	—	—	9	—	—	—	—	1	12 1/2	—	—	—	
8. April.	niedrigster	4	—	2	25	1	15	2	—	3	—	4	—	—	20	2	25	—	8 1/2	—	5 1/2	—	10	1	10	—	—	—	
Trebbin	höchster	3	25	3	3 1/2	1	17 1/2	2	2 1/2	3	5	4	—	—	22 1/2	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	15	—	15	7 1/2
30. März.	niedrigster	3	20 1/2	3	2 1/2	1	15	2	—	3	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	4 1/2	—	—	1	12	—	—	—	

Im Sarg-Magazin

von **F. Krostewitz**,
Tischlermeister, Potsdamerstr. 85.
zu Berlin,

sind Särge von der einfachsten bis zur elegantesten Sorte, ebenso alle Arten

Möbel

jederzeit vorräthig und billig zu haben.

Die Samenhandlung

von **Louis Cohn** in Berlin

Königsgraben 2.

empfehlte in bester Güte Rothklee, Weißklee, Thymothee, acht französische Luzerne, Sandluzerne, Pferdehahn-Mais, gelbe und blaue Saat-Lupinen, Seradella, echten Rigaer Leinsamen, vorzüglichen Kiefern Samen, Futterrunkeln, Futtermöhren, sowie alle Oekonomie-Wald-, Gras- und Gemüse-Samen zu billigsten Preisen.